

Einsiedler – Anzeiger vom 07. Februar 2020

«Ja, wir sind zufrieden»

Vi. «Das ist eine gute Sache», kommentierte der Einsiedler Bezirksammann Franz Pirker das Verhandlungsergebnis. «Wir sind zufrieden.» Ob der Bezirk Einsiedeln in Zukunft mehr oder weniger am Etzelwerk verdient, hängt gemäss Pirker wesentlich «von der Entwicklung des Strompreises ab». Dies, da auch Einsiedeln in Zukunft einen höheren Anteil an Gratis- und Selbstkostenenergie erhält, auf der anderen Seite jedoch weniger von den Wasserzinsen profitiert.

Deutlich mehr «Muggengeld»

Vi. Bisher hatte die Etzelwerk AG 2500 Franken pro Tag bezahlen müssen, wenn die Staukote des Sees zwischen dem 1. Juni und 31. Oktober die Höhe von 887,34 Metern unterschritt. Der neue Vertrag sieht diese Bussgelder weiterhin vor, allerdings mit deutlich höheren Beträgen: Für den 1. und 2. Tag sind es je 20'000 Franken, für den 3. und 4. Tag je 33'000 und ab dem 5. Tag dann 45'000 Franken. Letztmals war das «Muggengeld» allerdings 1998 fällig.

Heimfall ist definitiv geregelt

Vi. Neu geregelt haben die Konzessionsgeber auch den Heimfall. Nach Ablauf der neuen Konzessionsdauer von 80 Jahren – derzeit wäre das im Jahr 2102 – fällt das Kraftwerk mitsamt See gratis an die fünf Konzessionäre. Weil dies im alten Vertrag nicht klar festgelegt war, unterlagen sie vor Bundesgericht. Wer danach und zu welchen Konditionen das Werk weiterführt, wird dann Gegenstand erneuter Diskussionen sein.